

### 3. Nachtrag zu Rundbrief 32 FRIEDENSLOGIK STATT KRIEGSLOGIK von Dezember 2022

„Der Krieg in der Ukraine tritt in eine neue Phase“ 17. Juni 2024

Online unter URL: [http://attac-bildung-erziehung.de/?page\\_id=17](http://attac-bildung-erziehung.de/?page_id=17)

## "Vieles deutet darauf hin, ...

...dass Deutschland in immer größerem Maße in diese nächste Phase des Krieges hineingezogen wird.“ Auf diese sich abzeichnende Entwicklung haben wir bereits vor einem Jahr hingewiesen. (s. im 2. Nachtrag zu unserem Rundbrief 32 ‚Friedenslogik statt Kriegslogik‘). Inzwischen ist diese Entwicklung bei Verschärfung der globalen Krisenszenarien weit vorangeschritten und ein Ende nicht absehbar. **„Der Krieg in der Ukraine tritt in eine neue Phase“** titelte die Süddeutsche Zeitung am 31.5.2024. „Die Ukraine darf mit westlichen Waffen nun auch russisches Staatsgebiet angreifen.“ Nach dieser Entscheidung des amerikanischen Präsidenten erfolgte unmittelbar auch durch die Bundesregierung die Aufgabe dieser „roten Linie“ und die entsprechende Freigabe des Einsatzes deutscher Waffen für Ziele auf russischem Gebiet. Vor dem Hintergrund der kurz zuvor im Mai erfolgten Zerstörung russischer Atomwaffen-Frühwarnsysteme durch mutmaßlich von der Ukraine gesteuerte Raketen ist dies eine bedrohliche Eskalation der Kriegsführung. Dies ist eine weitere Schwächung einer ohnehin nur noch rudimentär vorhandenen Sicherheitsarchitektur gegen den „versehentlichen“ oder gezielten Einsatz von Atomwaffen. Die WDR3 Radionachrichten am 17. Juni 2024 zitierten den am gleichen Tag veröffentlichten Jahresreport des Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI, nach dem immer mehr Atomwaffen, weltweit aktuell 2100, unmittelbar einsatzbereit gehalten werden. Dies nicht genug, bereits im März 2024 berichtete SIPRI, dass im Zeitraum 2019 -2023 die internationalen Rüstungsausgaben um fast sieben Prozent auf einen neuen Rekordwert von 2,4 Billionen Dollar gestiegen seien (<https://www.sipri.org/>).

„Bist Du bereit, für Deutschland zu sterben?“ diese Frage ist kein Tabu mehr – so das Overton-Magazin vom 14.4.24: „Verteidigungsminister Boris Pistorius erklärt: ‚Wir müssen kriegstüchtig werden‘ (ZDF, 29.10.23). Wer kriegstüchtig sein will, schließt die Option ein, einen Krieg zu führen. Und wenn Pistorius eine ‚Richtungsentscheidung zur Wehrpflicht‘ möglichst ‚bis 2025‘ will (Der Spiegel, 5.3.24), ist klar, wer dann den Kriegsdienst zu leisten hat – eben das dienstverpflichtete Volk“.

Seit der vor zwei Jahren vom bundesdeutschen Kanzler ausgerufenen „Zeitenwende“ ist Deutschland, von den USA moderiert, zunehmend und immer deutlicher in die Rolle der ‚Führungsmacht‘ zur Unterstützung der Ukraine „hineingewachsen“ - bei schleichender, doch immer deutlicher konturierter Umorientierung der bisherigen politischen Zielsetzungen. Jetzt heißt es nicht mehr, alles dafür zu tun, um durch Abschreckung die Kriegsverhinderung zu gewährleisten; vielmehr ist die Regierung dabei, alle materiellen wie personellen Voraussetzungen zu schaffen, um einen Krieg führen zu können. In der Bundespressekonferenz am 12. Juni 2024 stellte Pistorius seine Pläne für eine verpflichtende Wehrrfassung und eine (zunächst) nur freiwillige Meldung zur Bundeswehr vor. Der Minister betonte, das sei lediglich „ein Einstieg“.

„Nach der Bundestagswahl werde es so oder so eine grundsätzliche Debatte über die Wiedereinsetzung der Wehrpflicht bzw. die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht unter Einbeziehung von Frauen geben. ... Angesichts der *Tatsache* (?), dass Russland von 2029 an fähig sein werde, die Nato anzugreifen, würden ... 203.000 Soldaten und 260.000 Reservisten gebraucht“ (zit. nach Kölner StadtAnzeiger, S. 2, 13.6.24; Hervorhebung und (?) – J.M.).



Im gleichen Sinne will die Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger die Schulen kriegstauglich machen (FAZ, 18.3.24), Minister Robert Habeck fördert die Militärforschung (Handelsblatt, 6.3.24) und trifft die Spitzen der Rüstungsindustrie, um ‚die militärische Verteidigungsfähigkeit in den Dimensionen Land, Wasser, Luft durch die deutsche Verteidigungsindustrie‘ zu stärken (focus.de 19.3.24). Auch Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach sieht sich gefordert, die Krankenhäuser kriegstauglich zu machen (tagesschau.de, 2.3.24). „Der Autozulieferer Continental streicht Jobs, während der Rüstungskonzern Rheinmetall jedes Jahr 5000 Stellen besetzen muss. Daher arbeiten die Dax-Firmen nun zusammen – die Beschäftigten sollen nahtlos wechseln. Und Rheinmetall sucht schon weitere Partner: *Kanonen statt Kolben*“ (Überschrift zum Leitartikel des Wirtschaftsteils der Süddeutschen Zeitung v. 14. Juni). Da wollen die Medien nicht zurückstehen und machen auf dem Instagram-Kanal von Logo selbst die Kleinsten mit Kriegsnotwendigkeiten vertraut (overton-Magazin v. 1.3.2024, ‚Ein Marschflugkörper wie du und ich‘). „Das Volk soll eben nicht nur brav seine Arbeit tun und so die Voraussetzungen für den Krieg schaffen. Es ist auch als Mitmacher im Waffengang gefragt, in der einen oder anderen Form schon als Material zu dessen Realisierung verplant: als Soldaten und aktivierbare Reservisten, als Arbeitnehmer in der Kriegswirtschaft oder in der Gesundheitsversorgung, als Volkserzieher oder Pfaffen in der Militärseelsorge ...“ (overton-magazin 14.4.24, Bist du bereit, für Deutschland zu sterben?)

Nun scheitern diese Vorstellungen wohl kaum an einer friedensorientierten und kriegsfeindlichen Haltung bei der deutschen Bevölkerung, der Parteien, Institutionen und der Wirtschaft. Zu großen Teilen ist das Gegenteil der Fall:

„Ein Blick in eine beliebige große Tageszeitung liefert reiches aktuelles Illustrationsmaterial. Wieder einmal wird jede ernsthafte politische Debatte vom medialen Getöse der Kriegstrommler erstickt, wieder einmal folgt eine Mehrheit zu ihrem eigenen Schaden bereitwillig denen, die alleinige Nutznießer des Kriegsgeschäfts sind“ resümiert Rainer Mausfeld, Kognitions- und Wahrnehmungsforscher. „Vom Frieden zum Krieg führt immer derselbe Schritt, der massenmediale Gleichschritt. Der militärischen Mobilmachung geht stets eine geistige voraus, ein gezielter Angriff auf das öffentliche Bewusstsein. Mit den Waffen der Massenmedien, mit der Erzeugung von Angst und Hass, lässt sich eine überwiegend friedensorientierte Bevölkerung in kürzester Zeit in eine kriegstrunkene Masse verwandeln. Ein ebenso altes wie bewährtes Mittel. Und stets der Indikator einer neuen Vorkriegszeit.“ (overton-Magazin 12.3.2024, „Die geistige Mobilmachung und die Selbstgleichschaltung von Intellektuellen“; siehe auch Rainer Mausfeld. Angst und Macht; und ders. Warum schweigen die Lämmer?).

Solche fatalen Haltungen beschränken sich nicht auf Intellektuelle. Vielmehr durchziehen sie mit unseliger Aggressivität größte Teile der Medien, der Kultur und der Bildung. Der Rüstungskonzern Rheinmetall kann, von bislang marginalen Fanprotesten abgesehen und unbehelligt von wirksamer Kritik, als Sponsor zu seinen Werbeverträgen mit Borussia Dortmund und dem Düsseldorfer Eishockeyklub DEG auf der Titelseite der Süddeutschen Zeitung ausführen, die Werbeverträge sollten eine Debatte anstoßen, „ob ein solches Engagements eines Rüstungskonzerns *nun, nach der Zeitenwende*, normal ist oder eben *noch nicht*“ (Peter Krause, Personalvorstand des Dax-Unternehmens, SZ, 14.6.2024; Hervorhebung J.M.).

Konsequent gibt es auch keinen Halt vor Kindern und Jugendlichen. „Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) sieht die Schulen in der Verantwortung, junge Menschen auf den Kriegsfall vorzubereiten. Die Gesellschaft in Deutschland müsse sich für Krisen präparieren, ‚von einer Pandemie über Naturkatastrophen bis zum Krieg‘, sagte die Ministerin den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Ziel müsse es sein, ‚unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken‘, so Stark-Watzinger“ (Süddeutsche Zeitung 16.03.2024).

Mit solcher Kriegsorientierung und -logik wird dann Ungeheuerliches zunächst nur als denkbare Möglichkeit benannt, dann als strategisch und kriegs-,logisch“ begründbare Möglichkeit durchsetzbar - und praktizierbar: die immer massivere Aufrüstung und Waffenproduktion, die ungebrochene Lieferung von immer weitreichenderen Waffen mit immer größerer Zerstörungskraft in einem am Laufen gehaltenen Krieg. Macron hat „Bodentruppen“ ins Gespräch gebracht, derzeit (noch) „rote Linie“, wobei offenbleibt, was geschehen soll, wenn die Ukraine substanzial an „Boden“ verliert. Und seit dieser Woche betont die Nato die Einsatzbereitschaft ihrer atomaren Bewaffnung als weitere mögliche Eskalationsstufe. So berichtet die Berliner Morgenpost in der heutigen Ausgabe (17. Juni 2024):

„Seit Jahren droht und prahlt Russlands Präsident Wladimir Putin mit den russischen Atombomben, angeblich den modernsten weltweit. Die Nato hielt sich lange zurück und schwieg zu ihrer Nuklearbewaffnung, jetzt ändert Nato-Chef Jens Stoltenberg überraschend den Kurs: ‚Die nukleare Abschreckung der Nato ist unsere ultimative Sicherheitsgarantie‘, erklärt der Generalsekretär im Bündnishauptquartier in Brüssel. Er lobt die Modernisierung der Arsenale in den USA, Frankreich und Großbritannien: Die Partner machten Fortschritte bei der ‚Anpassung der nuklearen Fähigkeiten‘ an die Sicherheitslage. Die USA modernisierten ihre Atomwaffen in Europa, in den Niederlanden seien die dafür vorgesehenen F-35-Kampfflugzeuge schon einsatzbereit, berichtet Stoltenberg anerkennend. Der Ton im westlichen Bündnis ist neu, die Lage auch ...“.

Nach dem aktuellen Jahresreport von SIPRI, der heute veröffentlicht wurde (17. Juni 2024) sind jedoch alle neun Atomstaaten dabei, ihre Atomwaffenarsenale zu vergrößern und die Vernichtungswirkung zu steigern: USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, VR China als offizielle Atomkräfte; Indien, Pakistan, Nordkorea, Israel als faktische Atomkräfte. Nicht nur Friedensforscher warnen vor einer weiteren Eskalation.

Demgegenüber ist eine grundsätzliche Debatte über Friedensbemühungen von Seiten (nicht nur) der deutschen Regierung nicht in Sicht. Wir verweisen an dieser Stelle auf die „Sammlung bestehender Vorschläge und mögliche Schritte, den Krieg in der Ukraine durch Diplomatie statt durch Waffen zu beenden“ der IPPNW (Deutsche Sektion der Internationalen Ärzt\*innen für die Verhütung des Atomkriegs) ([https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/Waffenstillstand\\_und\\_Frieden\\_Ukrainekonflikt.pdf](https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/Waffenstillstand_und_Frieden_Ukrainekonflikt.pdf)). Ergänzend hierzu sei verwiesen auf: Benoit Bréville. Verpasster Frieden? Le Monde diplomatique Juni 2024 und Heribert Prantl. Friedenskezerlei. Warum Verhandlungen mit dem Kriegsverbrecher Putin unmöglich und unmoralisch sind. Und warum es irgendwann dennoch sein muss. Süddeutsche Zeitung 23.2.2024).

Bildung und Erziehung sind der thematische Fokus unseres Arbeitskreises bei attac Köln. Wir fänden es fatal, wenn in den Bildungseinrichtungen von der Kita bis zur Hochschule den Erwartungen entsprochen würde, ihren Beitrag dazu zu leisten, diese Gesellschaft - und eben auch Kinder und Jugendliche und Studierende - auf die Kriegslogik hin zu orientieren, sie auf einen Krieg wie auf ein unvermeidliches Naturereignis vorzubereiten, sie von Kindheit an mental „kriegstüchtig“ zu machen.

Selbstverständlich sind Krieg und die aktuelle Weltsituation ein verpflichtendes Thema für alle Bildungseinrichtungen. Selbstverständlich sind die Kriege in der Ukraine und der Welt ein Thema, das Kinder und Jugendliche in Familien und Schulen wie auch Studierende inhaltlich und emotional beschäftigt. Doch um welche Fragen soll es dabei gehen? Mit welchen Informationen soll nach Antworten gesucht werden? Mit welcher Akzentuierung? Krieg als unvermeidliches Ereignis wie eine Naturkatastrophe wie es das obige Zitat aus einer Rede der Bundesbildungsministerin suggeriert?

**„In Wahrheit ist Krieg kein schicksalhaftes Ereignis, sondern die Konsequenz einer schlechten Politik“**, hat der im vergangenen Jahr gestorbene Rechtsanwalt Heinrich Hannover bereits 1967 geschrieben.

Wie bereits im Dezember 2022 in unserem Rundbrief 32 zum Thema „Friedenslogik statt Kriegslogik“ geschrieben: „Als Arbeitskreis Bildung und Erziehung sind wir der Meinung, dass Brechts 'Bitten der Kinder' gerade heute aktuell sind: ‚Die Häuser sollen nicht brennen. Bomben soll man nicht kennen. Die Nacht soll für den Schlaf sein. Die Mütter sollen nicht weinen. Keiner soll töten einen. Alle sollen was bauen. Da kann man allen trauen. Die Jungen sollen’s erreichen. Die Alten desgleichen‘.

Wir halten es nicht für hinnehmbar, dass aufgrund dieses Krieges die Erziehung zum Frieden, Initiativen wie ‚Schulen ohne Bundeswehr‘, die Zivilklauseln in den Grundordnungen der Universitäten und in Hochschulgesetzen, Borcherts ‚Sag Nein‘ einfach über Bord geworfen werden und durch Diffamierung und gleichzeitige Hochrüstung ersetzt werden sollen. Vielmehr müssen der Denkraum und der Sprachraum dringend und notwendig für eine gesellschaftliche Auseinandersetzung und Verständigung über Kriegs- und Friedenslogik offengehalten und erweitert werden. Auch und gerade in den Bildungseinrichtungen. Hier ist ein zentraler Ort für den Widerstand gegen eine pauschale und rassistische Freund-Feind-Sortierung und gegen die politische und ökonomische Ausnutzung und Instrumentalisierung der aktuellen Kriegssituation zu einer Militarisierung von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft‘.

Der attac Köln AK:BE-Rundbrief 32 und die drei Nachträge sind nicht nur, aber in besonderer Weise für Leserinnen und Leser gedacht, die in der Bildungs- und Erziehungsarbeit tätig sind. Hier sind, insbesondere für Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und Dozent\*innen Vorträge, Texte und Leseempfehlungen zusammengestellt, die versuchen, den beschriebenen Entwicklungen und den damit verbundenen „kriegsertüchtigenden“ Narrativen entgegenzuwirken: die Freund-Feind-Dichotomie zu hinterfragen, das Wissen und das Meinungsspektrum zu erweitern, kritischen Nachfragen und der Erörterung von Alternativen zur Kriegslogik Raum zu geben.

**Artikel 26 der Menschenrechte** ist mit dem Krieg in der Ukraine und auch nicht von der „Zeitenwende“ außer Kraft gesetzt. **„Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. ... Sie soll Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Völkern ... und die Tätigkeit der Vereinten Nationen zur Aufrechterhaltung des Friedens begünstigen.“**

Weiteres dazu auf unserer Homepage - insbesondere in unseren Rundbriefen

<https://www.attac-koeln.de/bildung-und-erziehung>

Oswald Pannes  
Dr. Jürgen Münch

oswaldpannes (at) gmx.d  
jmuenchkoeln (at) t-online.de

**Wir können das Arsenal der Waffen nicht aus der Welt schreiben, aber wir können das Arsenal der Phrasen, die man hüben und drüben zur Kriegführung braucht, durcheinanderbringen“.**

Max Frisch, 1911 – 1991

**... und auf den nächsten Seiten aktuelle Leseempfehlungen ....**

overton-magazin

**Bist du bereit, für Deutschland zu sterben?**

14.4.24

**Diese Frage wird so direkt den Bürgern gegenwärtig noch nicht vorgelegt, noch stellen sie sich diese selbst in ihrem Alltag. Sie stellt sich jedoch der jungen Generation schon bald in der Konsequenz der Einführung einer verpflichtenden Teilnahme an einer Wehrrfassung**

**Hans Joachim Maaz**

**Friedensfähigkeit und Kriegslust. Taschenbuch**

18. 10. 2023

**Die Gesellschaft ist gespalten und der Weltfrieden ist bedroht. Wie konnte es so weit kommen? Hans-Joachim Maaz leuchtet unsere Psyche aus und führt uns zu tief verwurzelten Gefühlen und Erinnerungen. Welche Emotionen befeuern Gewaltbereitschaft?**

Süddeutsche Zeitung

**Heribert Prantl**

**Friedenssketzer**

23.2.2024

**Warum Verhandlungen mit dem Kriegsverbrecher Putin unmöglich und unmoralisch sind. Und warum es irgendwann dennoch sein muss**

Freitag18/2023

**Hans-Georg Ehrhart**

**Im Rüstungswahn: Ausufernde Militäretats führen in einen neuen Kalten Krieg**

**Wohin führt das aktuelle Wettrüsten?**

German-Foreign-Policy.com

**„Kriegstüchtigkeit“ als Handlungsmaxime**

16.11.23

**Neue Verteidigungspolitische Richtlinien verlangen von der Bundeswehr „Kriegstüchtigkeit“ und orientieren auf Krieg mit Russland. Berlin erhofft sich auch militärischen Machtzuwachs in NATO und EU.**

Ossietzky

**René Heilig**

**100 000 000 000 Mal Irrsinn**

04.03.2022

**Putins Krieg, Deutschlands Kraftmeierei und der Jubel der Rüstungsindustrie - eine gefährliche Melange für Jahrzehnte neuer Unsicherheit**

Ossietzky

**Heinz- J. Bontrup**

**Rüstungsirrsinn ohne Ende**

14/2022

**Irrsinn eines sogenannten »Sondervermögens« für Rüstung**

Christoph Strack über deutsche Rüstungsexporte

**Waffen für den Krisenherd – ein Irrsinn!**

Katholische Veröffentlicht am 14.03.2018

**Ein düsterer Trend: In den vergangenen fünf Jahren hat der internationale Waffenhandel nach dem jüngsten Bericht des angesehenen Stockholmer Friedensforschungsinstituts Sipri um zehn Prozent zugenommen. Und fast jede Großmacht liefert Waffen in die Krisenregionen der Welt.**

Die Freiheitsliebe

**Ulrike Eifler**

**Gewerkschaften, SPD und Rüstungslobby – Hand in Hand für Aufrüstung**

5. April 2024

**Das Wirtschaftsforum der SPD, der Bundesverband der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV) und die IG Metall haben sich auf ein gemeinsames Positionspapier verständigt.**

Rosa Luxemburg Stiftung

**Krieg / Frieden - GK Friedens- und Sicherheitspolitik**

**Ukraine-Krieg: Offene Fragen oder erbitterte Kontroversen?**

17.07.2023

Plädoyer für die Beibehaltung eines kühlen Kopfs bei brennenden Themen

**John Mearsheimer über den Ukraine-Krieg: Die Zukunft sieht düster aus**

**Klaus-Dieter Kolenda**

18. August 2023

**Die Hauptakteure halten an maximalistischen Zielen fest, weswegen ein praktikabler Friedensvertrag unmöglich erscheint – die jüngste Veröffentlichung des US-Politikwissenschaftlers und ein Kommentar.**

jacobin

**Ole Nymoen**

**Mit Sozialkürzungen in die Kriegstüchtigkeit**

21.2.24

**Deutschland rüstet auf, ob mit oder ohne Schuldenbremse. Am Ende geben sich beide Strategien nicht viel, denn die arbeitende Klasse zieht in jedem Fall den Kürzeren.**

overton Magazin

**Rainer Mausfeld**

**Die geistige Mobilmachung und die Selbstgleichschaltung von Intellektuellen**

12.März 2024

**Vom Frieden zum Krieg führt immer derselbe Schritt, der massenmediale Gleichschritt. Der militärischen Mobilmachung geht stets eine geistige voraus, ein gezielter Angriff auf das öffentliche Bewusstsein.**

Makroskop

**Peter Wahl**

**Krieg in der Ukraine**

**Vom Unterschied zwischen Wollen und Können**

21. Februar 2024

**Geoffrey Roberts**

**Die 10 gängigsten Propaganda-Thesen zum Ukraine-Krieg – kurz erklärt**

04.02.2024

**Geoffrey Roberts über Narrative zum Ukraine-Krieg und Russland.**

**Kritik an historischen Vergleichen. Denn die können verheerende Folgen haben.**

**David Goeßmann**

**Wann beenden wir endlich die Party der Rüstungskonzerne?**

18. April 2024

**Aktienkurse der Waffenhersteller explodieren. Kriege treiben das Rüstungsrad an. Über den fatalen, steuerfinanzierten Geldsegen – und Feigheit. Einordnung.**

Veröffentlichung in Politik

**Marcel Görmann**

**„Werden auf einen Krieg vorbereitet“: Bunker-Pläne wecken Ängste in der Bevölkerung**

14.03.2024

**Die Angst vor einem Krieg gegen Putin scheint ausgeprägter zu sein als viele Politiker ahnen. Das sagt die Friedensbewegung.**

Frankfurter Rundschau

**Lars-Eric Nievelstein**

**Wettrüsten bei der Artillerie – Wie Deutschland Bidens Produktion übertreffen soll**

Stand: 18.03.2024

**Deutsche Rüstungsunternehmen profitieren von der hohen Nachfrage nach Artilleriegeschossen. Eines davon ist Rheinmetall. Angeblich soll es mehr produzieren können als die gesamten Vereinigten Staaten zusammen.**

Le monde diplomatique

**David Teutrie**

**Warum die Sanktionen gegen Russland scheitern**

Juni 2024

Le monde diplomatique

**Benoit Brève**

**Verpasster Frieden?**

Juni 2024